

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 67.

37. Jahrgang.

Dienstag den 2. Mai 1876.

Amtliche Bekanntmachungen.

W i n n e n d e n.

B a u - A k k o r d.

Die Arbeiten über bauliche Veränderungen in der Heilanstalt Winnenthal sind im Submissionswege zu vergeben.

Nach dem Voranschlage betragen:

1) Die Maurer-Arbeit	7436 M. 47 Pf.	6) Eichenen Riemenböden	1289 M. 28 Pf.
2) Zimmer-Arbeit	1168 M. 14 Pf.	7) Glaser-Arbeit	353 M. 65 Pf.
3) Gypfer-Arbeit	466 M. 16 Pf.	8) Schlosser-Arbeit	873 M. 80 Pf.
4) Cement-Arbeit (Wandverputz)	600 M. — Pf.	9) Anstrich-Arbeit	432 M. — Pf.
5) Schreiner-Arbeit	570 M. 12 Pf.		

Der Voranschlag, die Pläne und die Akkordsbedingungen können in der Kanzlei der Dekonomie-Verwaltung Winnenthal eingesehen werden.

Akkordliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten auszubringen ist, schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für Bauarbeiten in der Heilanstalt Winnenthal“

spätestens bis 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Dekonomieverwaltung einzureichen. Die Eingaben werden nach Ablauf des Termins auf der Kanzlei der Dekonomieverwaltung eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Diesseits unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Waiblingen,
Ludwigsburg, den 28. April 1876.

K. Kameralamt.
Kümelin.

K. Bezirksbauamt.
Fuchs.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahnhochbau-Arbeiten.



Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten des Bahnhofs Waiblingen im Submissionsweg zu vergeben.

Akkordliebhaber werden daher eingeladen Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Hochbauarbeiten des Bahnhofs Waiblingen“

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen bis

Freitag den 5. Mai

Vormittags 11 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grab-Arbeit.		Maurer- u. Steinhauer-Arbeit.		Gypfer-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaser-Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Schmid-Arbeit.		Flaschner-Arbeit.		Anstrich-Arbeit.		Dafner-Arbeit.		Pflaster-Arbeit.		
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
I. Nebengebäude.	193	54	5199	77	85	83	1597	31	170	77	161	2	360	50	—	—	99	85	175	54	—	—	—	—	
II. Nebengebäude.	166	52	4540	79	79	1	1569	26	248	99	164	70	264	50	—	—	89	99	180	78	—	—	—	—	
Locomotivremise.	265	48	7560	54	337	34	2733	8	654	90	493	17	1414	47	163	92	321	53	278	33	14	90	472	44	
Drehscheibe	801	51	5424	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	577	8
Reinigungsgrube.	65	88	1603	90	—	—	158	72	—	—	—	—	—	—	82	4	—	—	—	—	—	—	—	54	72
Zusammen	1493	23	24329	58	502	18	6058	37	1074	66	818	89	2039	47	245	96	511	37	634	65	14	90	1104	24	

Waiblingen, den 27. April 1876.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.

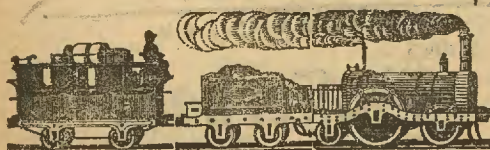
Murrthal-Bahn.

Verkauf von Baugeräthschaften.

Die unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich am

Dienstag den 9. Mai
Vormittags von 8 Uhr an

ein größeres Quantum Baugeräthschaften für Erd-, Felsen und Tunnel-Arbeiten sowie Maurer- und Steinhauergeschirr.



Beginn des Verkaufs auf der Station Schwaikheim.

Waiblingen, den 29. April 1876.

K. Eisenbahnbauamt.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahnhochbauarbeiten.



Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Arbeiten zur Möbel-Ausstattung der Stationen Waiblingen—Bachnang im Submissionsweg zu vergeben. Akkordliebhaber werden nun eingeladen die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Möbelarbeiten“

versehene und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen bis

Dienstag den 9. Mai

Vormittags 11 Uhr

zur Submissionsöffnung, welcher die Submittenten beizuhöhen können abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit.		Anstricharbeit.		Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit.		Anstrich-Arbeit.	
	Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.		Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.
Waiblingen . . .	945	—	54	70	Neimersbach . . .	31	—	7	70
Neustadt . . .	181	—	16	20	Maubach . . .	224	—	21	40
Schwaikheim . . .	236	—	21	40	Bachnang . . .	1384	—	60	70
Winnenden . . .	282	—	27	90	Zusammen —: . . .	3283	—	210	—

Waiblingen, den 29. April 1876.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Ernst Mayer, Kaufmanns dahier, kommt am **Freitag den 19. Mai d. J. Vormittags von 9 Uhr an**

auf dem Rathhause dahier die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Straße nach Bachnang.

Eine Holzhütte.

Ein 1stöckiges Hintergebäude mit gewölbtem Keller.

30 Nr 17 M. Gras- und Baumgarten dabei

Anschlag 12000 M.

21 Nr 40 M. Weinberg und Baumwiese mit Häuschen im vordern Stöckel

Anschlag 1250 M.

29 Nr 99 M. Weinberg und Baumacker im obern Holzberg

Anschlag 1500 M.

67 Nr 42 M. Baumacker im untern Lauch oder Kleinen Felde

Anschlag 2600 M.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. April 1876.

K. Amts-Notariat.
Dinkelacker.

Beinsteln.

Stamm- & Nutzholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 4. Mai d. J.**

kommen im hiesigen Gemeindewald (Gundelsbacherwand) zum Verkauf:

2 sehr schöne Eichen mit 12,34 Festm., 1 Buche mit 2,8 Festm., 4 Stück sogenannte Wagner-Eichen von 5—12 Meter Länge, 10—34 Cm. mittl. Durchmesser, 11 Stück eschene Wagnerstangen von 5—8 Meter Länge, 9 Stück fichtene Bauholzstämme von 8—11 Meter Länge.

Zusammenkunft im Schlag Morgens 8 Uhr.
Den 29. April 1876.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

**Photographie Esenwein,
Waiblingen—Ludwigsburg**

beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich wie vorigen Sommer für die Folge an den bekannten Tagen, namentlich Montags die Aufnahmen in Waiblingen wieder selbst vornehmen werde.

Für künstlerische Ausführung der Bilder garantierend
zeichne hochachtungsvollst

**Aug. Esenwein,
Maler & Photograph.**

Lehrlingstelle offen.

Ein gutgeschulter junger Mensch aus achtbarer Familie, welcher die Kellnerei zu lernen gewillt ist, findet sofort unter günstigen Bedingungen eine Stelle auf der Post in Waiblingen.

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 5. Mai**



aus dem
Schneckenbühl
20 Eichen mit
9,7 Fm., 22
Birken mit
9,6 Fm. und

5 Erlen mit 1,7 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kreuzweg.

Reichenberg, den 28. April 1876.

K. Forstamt.
Sechtner.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 8. und 9. Mai,

aus Beckenschlag,
Weichen und Beckenkopf,
Nm.: 21 buchene
Scheiter mit Nutzholz,
290 dto. Prügel, 1
birkene Scheiter, 28

erlene Prügel, 147 Anbruch, 3690 buchene,
920 erlene, 980 gemischte Wellen, 143 Nm.
Stochholz im Boden.

Je um 9 Uhr auf dem Beckenschlagsträßchen beim Heurweg.

Waiblingen.

Es ist beabsichtigt, bei der im Spätjahr abzuhaltenen

Gewerbeausstellung

auch weibliche Arbeiten aller Art auszustellen, daher Alle welche die Güte haben wollen, durch ihre Handarbeiten die Ausstellung zu verherrlichen gebeten werden, halb ihre Anmeldungen bei Hrn. Ksm. Reinhardt machen zu wollen.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins:
Postverwalter **Ses.**

Waiblingen.

Reines

Wasserharz

empfehlte zu jetziger Verbrauchszeit

D. Reinhardt,
Seifensieder.

Waiblingen. Wohnungs- Vermietung.

Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör und Zutritt in den Garten ist an Jakobi oder sogleich zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.
Frische

Kräuterkäse

Sind wieder angekommen bei
Kaufmann Reinhardt.

Ludwigsburg.

Gute Güterzieler

werden zu kaufen gesucht.

Ed. Sells' Commission-Bureau,
Kirchstraße 114.

Waiblingen.

Zwei Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Läpple, Bäcker.

Photographie.

Unterzeichneter macht den Bewohnern Waiblingens und Umgegend die ergiebigste Anzeige, daß er vom 2. Mai an dahier photographische Portraits in Visitenbilder, Familien- & Gesellschaftsbilder, Vereine, Aufnahmen von Kindern etc. etc. in jeder Größe fertigen wird. Die Aufnahmen werden bei vortrefflicher Einrichtung in einem großen geschlossenen Glaswaggon gemacht, welcher auf kurze Zeit zur gefälligen Benützung in der Nähe der Post aufgestellt wird.

Achtungsvollst

C. Holpp.

Winnenden. Fabrik-Verkauf.



Im Hause des Seifensieder Enßlin wird am 10. und 11. eine Fabrikauktion abgehalten und kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, gute Betten, Bettwäsche und 1 Haar-Matratze, Leinwand, worunter Leinwand am Stück, Küchengefäß von Messing, Kupfer, Zinn, Blech, Eisen und Holz, Porzellan und Glas, Schreinwerk aller Art, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Ferner kommt noch Handwerkszeug zum Verkauf:

1 Seifenform, 1 Griebenpresse, 3 kupferne Schapfen, 250 Stück Lichterformen und Tische dazu.

Wozu freundlich einladet

Enßlin.

Waiblingen.

Einen Haufen

Dung

hat zu verkaufen.

Bährle, Schäfer.

Waiblingen.

Zwölf Raummeter

Brennholz

hat billig zu verkaufen.

G. Sacker.

Anstreicher- Gesuch.

6—8 tüchtige Anstreicher finden bei gutem Lohn am Rems-Biadukt sofort Beschäftigung.

Gebrüder Decker & Cie.

Bäckerlehrling- Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, findet in einer Stuttgarter Bäckerei eine Stelle.

Zu erfragen bei

Sternwirth Bürkle.

Grumbach.

Frisches reines

Schweineschmalz

bei 10 Pfund à 70 Pfennig per Pfund empfiehlt

W. G. Fischer.

Werksteine-Verkauf.

In dem Bruch in Gerabstetten circa 2000' Mauersteine, 200 Stück Fensterbänke und Gerichte zu Thüren von 3 1/2 bis 6' lang, viele Eck- und andere Quader und Grundsteine, ein größeres Quantum verkauft

C. F. Hoffmann,
in Rommelshausen.

Auch ist fortwährend ewiger Kleesamen zu haben.

Waiblingen.

Gutes

Wagenfett

in Kübeln und Schachteln empfiehlt

D. Reinhardt,
Seifensieder.

Schrader'scher

Traubenbrusthonig

unübertrefflich bei Husten und Heiserkeit, bei Erwachsenen und Kindern. Flasche 1 M. bei C. F. Buch in Waiblingen.

Württemberg.

Waiblingen. (Eingefendet.) Wie wir hören, beschäftigt sich der Ausschuß des Gewerbevereins gegenwärtig mit der projectirten Gewerbeausstellung, die im Monat September d. J. in den Räumen des neuen Rathhauses welche von dem Gemeinderath in loyalster Weise zur Verfügung gestellt worden sind, stattfinden wird. Die Ausstellungsgegenstände sollten in der ersten Woche des Sept. eingeliefert werden und die Eröffnung am Geburtstag des höchstseligen König Wilhelm am 27. Septbr. stattfinden.

Ferner wurde beschloffen, aufopferungsgeneigte Männer einzuladen, den zu bildenden Sectionen der Ausstellungscommission beizutreten, um durch Theilung der Arbeit das Gelingen des Unternehmens zu erleichtern, welches zur Ehre des Gewerbebestandes des Bezirks und der Stadt veranstaltet werden soll. Bereits hat der Gewerbeverein von Winnenden in freundschaftlicher Weise seine Betheiligung zugesagt, auch haben viele Gewerbetreibende sich entschlossen, ihre Produktionen zur Ausstellung zu bringen.

Widige kein Gewerbetreibender, kein wohlwollender Bürger veräumen, dieses für das Ansehen unserer Stadt wichtige Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen.

Smünd, 28. April. Der Tagelöhner W. von Weiler, Vater dreier Kinder, erhängte sich gestern an dem Geländer der Brücke, unweit der Mühle bei Unterböttrigen. Nachdem derselbe den ganzen Tag hindurch in einem Steinbruch gearbeitet hatte, that er sich Abends noch im Wirthshaus in Unterböttrigen gültlich, welches er jedoch nach 10 Uhr verließ. Am andern Morgen fanden ihn zur Arbeit gehende Tagelöhner. Die Motive zu dieser unglücklichen That sind bis jetzt nicht bekannt. Uebrigens hat derselbe vor einigen Jahren schon einen Selbstmordversuch gemacht. — Vorige Woche erhängte sich ein in hiesiger Garnison stehender Soldat, der mehrere Gewehre in den Abort geworfen hatte, im Arrestlokal. Der Zufall wollte es, daß die That halb entdeckt wurde; denn kaum war eine Stunde verstrichen, als ein Arrestbefangener seine Glocke läutete. Es hat nämlich jedes Arrest-

lokal eine Glocke. Der dienstthuende Unteroffizier wußte aber nicht mehr genau, welche Glocke geläutet worden war, und schloß aus Versehen den Arrest des Erhängten auf. In seinem Schrecken vergaß er jedoch den Unglücklichen abzuschneiden, wofür er eine Strafe erhielt.

Malen, 28. April. Vor einigen Tagen vermißte der hiesige Kreuzwirth S. seinen Pudelhund und des Tags darauf erfuhr er dann, daß derselbe in Hohenstadt erschossen worden sei. Der Pudel hatte nämlich daselbst mit einigen Hunden gerauft, auch etliche Personen angefallen, und es wurde deshalb angenommen, daß er wüthend sei. Durch die Sektion wurde auch die Richtigkeit dieser Annahme konstatiert. Die Nachforschungen ergaben bis jetzt, daß er auch hier in Malen mit weiteren 5 Hunden gerauft hatte. Sämmtliche gebissene Hunde wurden erschossen und sodann strenge Hundsperrre angeordnet.

Heutlingen, 28. April. Anfangs dieser Woche machte ein hiesiger Einwohner den Versuch, seine Frau mit Phosphorkügelchen, welche er gestandener, zum Genuße bestimmter Milch, zusetzte, zu vergiften. Die Frau bemerkte aber noch rechtzeitig die mit der Milch vorgegangene Veränderung und übergab sie einer hiesigen Apotheke zur Untersuchung. Der Ehemann wurde gestern von der Polizei dem Gericht übergeben. — In unserer Stadt lebt ein Greis, dem Arbeiterstande angehörig, welcher an dem gleichen Tage wie unser Deutscher Kaiser geboren ist und welcher auch in seiner Jugend die Befreiungskriege z. Theil mitgemacht hat. Im letzten Jahre nun erlaubte er sich, seinem hohen Altersgenossen zum Geburtstage zu gratuliren und erhielt als Antwort aus der Kaiserl. Kaputkasse zur freudigen Ueberraschung der Familie die Summe von M. 50. eine Gabe, die sich heuer wiederholte.

Vom Bezirk Oberndorf, 28. April. Der Schwab. Kreis. Ein Beweis, wie ungerathen die Redactionslage mit Freyung von hiesigen Einwohnern waren, auch im Zustande befreit und besetzt, ist, daß gegenwärtig mehrere Händler vom badischen Unterland ganze Wagenladungen schwere Röhre und Kal-

binnen zu hohen Preisen bei uns aufkaufen; so hat z. B. Gutzpächter Tribig von Lichtenegg aus einer Kuh mit Kalb 420 M. und Sauter zur Krone in Epsendorf aus einer trächtigen Kuh 553 M. erlöst.

Letztang, 26. April. Vor zwei Tagen wollte ein hiesiger Metzger eine Kuh von der Gegend von Theuringen, wo er sie gekauft, hierher führen. Allein unterwegs entwand sie sich seiner Führung und entsprang in die Wälder, wo sie heute gejagt und von den Jägern erschossen worden ist.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Unvorsichtigkeit sich selbst erschossen. Der als Reserve-Offizier bei dem Spandauer Garde-Fuß-Bataillon eingezogene Fabrikbesitzer Georg Kühne aus Berlin hatte am Mittwoch früh 7 Uhr das Unglück, sich in seinem Quartier im Gasthose zum „Rothen Adler“ aus Unvorsichtigkeit zu erschließen. R. hatte seinem Burschen gegenüber die Bemerkung gemacht, daß er seinen Revolver entladen werde, und als der Bursche später das Logis betrat, fand er seinen Lieutenant entseelt am Boden liegen. Der zufällig losgegangene Schuß war ihm in den Hals gebrungen und hatte den Tod sofort herbeigeführt. Kühne, welcher Wittmer und Vater von zwei Kindern war, ist gestern Nachmittag per Wagen hieher befördert worden, und stellte die Spandauer Garnison die Trauerparade für ihn.

Gr. Glogau, 25. April. (Unwetter.) Unsere Stadt und ihre nächste Umgebung sind heute früh von einem entsetzlichen Unwetter heimgesucht worden. Bald nach Mitternacht waren mehrere Gewitter herangezogen, die sich gegen 2 Uhr Morgens entluden und zwar begleitet von einem so bedeutenden Regenguß, daß derselbe wohl als Wolkenbruch bezeichnet werden kann. Die Chauffees und Wassergräben waren nicht im Stande die Unmassen von Wasser in ihrem Bette aufzunehmen. Von Jakobskirch stürzte das Wasser über Klein-Logisch nach Jätschau, zerriß dort dicht vor dem Dorfe die Chaussée von Glogau nach Polkwitz, beschädigte die Oelfabriken von Zopf und Conrad und in ganz besonderer Weise die von Gezel. In letzterer drang das Wasser in die Fabrikräume, brückte das im Reservoir befindliche Del heraus und richtete Verwüstungen in Fülle an. In dem Dorfe Klauschwitz standen fast alle Besitzungen unter Wasser: drei Schweine, zwei Hunde und eine Ziege sind ertrunken. In der Bausch'schen Mühle ist das vorräthige Mehl fortgeschwommen; das Baumgart'sche Garten-Etablissement verlor das Bollwerk, welches mit großer Mühe erst vor Kurzem hergestellt war. Arg, sehr arg sind die Verwüstungen in der Fiedler'schen Mühle an der Promenade, das Wasser drang daselbst in das Wohngebäude, in die Scheune und Ställe mit außerordentlicher Schnelle und Heftigkeit. Herr Fiedler konnte nur mit Mühe sich und seine Familie vor dem verheerenden Elemente retten. Der Schaden ist hier sehr bedeutend, sämtliche ziemliche reiche Vorräthe an Mehl sind vernichtet. Das Wasser hat drei Fuß hoch in den Partier-Räumlichkeiten gestanden, weshalb die Zimmer und deren Meubles mit einem gelblichen Schlamm überzogen sind. Die Brücke zwischen der Fiedler'schen Mühle und Friedenthal ist zerstört; in dem letzteren der Kommune gehörigen Etablissement ist der tiefer gelegene Theil verhandelt. Im Gasthof zum grünen Baum, an der Straße von Glogau nach Gramschütz gelegen, hat das Wasser mit vernichtender Kraft gewüthet, die Kolonade im Garten ist umgeworfen, Stühle und Tische waren bis zur Ober fortgeschwommen; der Garten ist fast vollständig vom Schlamm überzogen; ein Theil des Zauns zusammengebrückt. Besonders hart ist die Freiburger Eisenbahn mitgenommen; dicht hinter den Feslungswerken, da wo die Bahn über die Glogau-Gramschütz'sche Chaussée geht, nicht weit von dem Dorfe Jarlau, haben die Wassermassen ein Loch von etwa 600 Kubikmeter in den Eisenbahnkörper gerissen, so daß der Schienenstrang nebst den Schwellen in der Länge von zwei Schienen frei in der Luft hängt. Der Verkehr mit Liegnitz und Breslau ist sofort wieder hergestellt worden, indem die nach Breslau reisenden resp. von dort kommenden Personen vor der Unglücksstelle aussteigen und die diesseits resp. jenseits bereitstehenden Züge zur Weiterfahrt benutzen. Die Betriebsdirektion macht große Anstrengungen, um das Eingerissene bis morgen Abend ausfüllen zu lassen, damit der unterbrochene Güterverkehr baldigst wieder aufgenommen werden kann. Schließlich ist noch mitzutheilen, daß die Felder um Glogau, besonders die Kartoffelfelder, ebenfalls gelitten haben, doch hier ist der Schaden bald zu heilen.

Türkei.

— Im Orient sollen die Mächte einen Waffenstillstand von etwa sechs Wochen herzustellen wünschen und darauf hinwirken, obgleich die Dauer selbstverständlich im voraus nicht verbürgt werden kann. Man erwartet, wie das in der Natur einer Vermittlung liegt, daß die Pforte über die fünf Punkte der Andrassy'schen Note noch einige Zugeständnisse machen werde, soweit es sich namentlich

um die Garantien der Ausführung handelt. Es sollen sich alle Mächte, auch England nicht ausgeschlossen, den Vorstellungen anschließen haben, die Rußland in Konstantinopel gegen das Einschreiten wider Montenegro gemacht hat; die Türkei habe sich zwar gefügt, aber die Erbitterung unter den Türken sei groß. Von Wien aus ist übrigens jetzt auch offiziös bestritten, daß irgend ein Kabinet die Autonomie der Herzegovina und Bosniens besürworte.

Schuldig oder schuldlos?

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Mehrere Tage vergingen unter den widerlichen Nachklängen des Ereignisses, den lästigen Störungen, den unangenehmen Erörterungen und gerichtlichen Verhandlungen, die als dessen unvermeidliche Folgen sich in die nächsten Tage drängten, alle gemüthliche Heiterkeit zu verschleichen. Ohnehin schien diese vielleicht für lange Zeit von der Familie entwichen. Der alte Herr, von den stattgehabten Gemüthsbewegungen dieser Nacht heftig angegriffen, mußte hinterher erkrankt das Lager hüten. Seine Gattin, obwohl einer ebenso peinlichen Lage unterworfen gewesen, hatte sich zwar schneller von der Rückwirkung des Schreckens und der Angst erholt; sie fühlte sich jedoch von den unvermuthet über sie hereingebrochenen Unfällen, welche die durch eine lange Reihe behaglicher Tage verwöhnte Frau doppelt schwer trafen, geistig so tief niedergebengt, daß ihr Zustand an Muthlosigkeit grenzte. Seufzend schlich sie umher und schien es nicht begreifen zu können, wie die Tochter bei all diesen Mißgeschicken und Zuständen eine so gefaßte und gleichmäßige Stimmung bewahren könne. Sie ahnte freilich nicht, mit welcher Willensstärke, mit welchem entsagenden Muth das junge Mädchen ihr eigenes Herz bekämpfte, um nur den Eltern eine feste Stütze ein tröstlicher Schutzgeist zu sein. Vor dieser heiligen Pflicht mußte alles Uebrige zurücktreten; ja sie suchte geistlich durch verdoppelte Anstrengung in ihrer Ausübung sich zu betäuben, um nur nicht dem Schmerz einer zägen Liebe, den martierenden Gedanken, die sie verfolgten, Raum zu gestatten. Es war eine fast übernatürliche Anstrengung, welche dieses sanfte, durch unterdrückte Thränen schimmernde Lächeln auf ihre Lippen rief, wenn sie liebevoll um ihre Theuren bemüht, äußerlich eine Ruhe zeigte, die ihrem Innersten fremd war.

Inbessen hatte Wellmanns gute Natur halb den Unfall von Krankheit überwunden. Er brachte schon die meiste Zeit außer dem Bette zu, war aber sehr verdrießlich und empfand Langeweile. — Man war gleich nach jenem Vorfall in die Stadt zurückgekehrt. Berthold erkundigte sich seitdem täglich nach dem Befinden seines alten Freundes, vermied es aber, einem Mitgliede der Familie zu begegnen. Vielleicht wollte er nicht auf's neue durch den Anblick des geliebten Mädchens die schwer errungene Festigkeit seines Entschlusses zum Wanken bringen. Er hatte ihr ja unwiderruflich entzagt, sich selbst zu einem Leben der Trauer und Einsamkeit verdammt; denn er fühlte es tief innerlich, daß ihr Bild zu fest in sein Herz geprägt sei, um jemals einem andern zu weichen. — Nur noch einmal wollte er sie sprechen, nur noch einmal mit der schmerzlichen süßen Wonne ihres Anblicks die dann auf immer entbehrenden Augen tränken — dann scheiden, scheiden für immer.

Jetzt war alles zur Abreise geordnet, sein Koffer gepackt, das Billet zur Post auf morgen gelöst. Auch das Gericht, vor dem er sein Zeugniß vollständig abgelegt hatte, gab ihn frei. Es war ohnehin gelungen, den vorher entsprungenen der beiden Verbrecher einzufangen, ein schon mehrfach bestrafte Subjekt; auch die Identität des andern Gefangenen mit dem ehemals hier am Orte anwesend gewesenem, nachher wegen Fälschung bestrafte Kaufmann Leopold Rinkart hatte sich herausgestellt, dessen Sohn Thomas jetzt im Wellmann'schen Hause sich aufhielt, und ebenfalls in die Untersuchung mit verwickelt war.

Nun, da er alle Bande gelöst hatte, durch die er äußerlich noch hier gefesselt war, fühlte sich Berthold verhältnismäßig erleichtert. Er ließ bei Wellmanns anfragen, ob er der Familie einen kurzen Besuch machen dürfe, und wie natürlich fiel die Antwort freudig bejahend aus. Bald darauf vernahm die erglühende Franziska den wohlbekanntesten Schritt des Freundes vor der Thür. Stürmisch wälzte ihr Blut zum Herzen; von leichtem Beben erfaßt, aber glücklich im Innersten sah sie die ihr so theure Gestalt die Schwelle überschreiten. Von dem älteren Manne mit größter Herzlichkeit bewillkommt, der ihm mit Ausbrüchen der Freude schon von weitem die Hände entgegen streckte, ließ sich Berthold neben dessen Sessel auf einen Stuhl nieder. Er war sehr bleich; die jüngst verlebte Zeit hatte ihre Spuren in leichten Furchen auf seiner Stirne hinterlassen, aber zugleich zeigte sein ganzes Wesen in seiner ruhigen und trauervollen Miße, eine Gesaßtheit und Sammlung, die auf einen festen Entschluß zu deuten schienen. Auch trat dieser, so weit er die Umgebung betraf, bald an den

(Fortsetzung folgt.)